

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Karl Leonhard REINHOLD**

***Verhandlungen über die Grundbegriffe und Grundsätze der Moralität aus dem Gesichtspunkte des gemeinen und gesunden Verstandes***

**EDITION**

- 21-2** ***Verhandlungen über die Grundbegriffe und Grundsätze der Moralität aus dem Gesichtspunkte des gemeinen und gesunden Verstandes*** / Karl Leonhard Reinhold. Hrsg. von Sabine Röhr unter Mitwirkung von Silvan Imhof. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - (Gesammelte Schriften / Karl Leonhard Reinhold ; ...).  
[**#7502**]  
1 (2021). - CXX, 322 S. : 1 Faks. - (... ; 6). - ISBN 978-3-7965-4286-2 : SFr. 178.00, EUR 178.00

Die hier in einem ersten Teilband<sup>1</sup> abgedruckte Schrift enthält drei Teile. Sie stellt im Werk des Philosophen Karl Leonhard Reinhold (1757 - 1823) dessen Denken im Bereich der praktischen Vernunft dar und zeugt ebenso sehr von seinem aufklärerischen wie von seinem freimaurerischen Denken.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/122204319X/04>

<sup>2</sup> Aus den früheren Bänden der Edition wurde besprochen: ***Beyträge zur leichtern Uebersicht des Zustandes der Philosophie bey dem Anfange des 19. Jahrhunderts*** / Karl Leonhard Reinhold. Hrsg. von Martin Bondeli und Silvan Imhof unter Mitwirkung von Federico Ferraguto und Pierluigi Valenza. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - (Gesammelte Schriften / Karl Leonhard Reinhold ; 7). - ISBN 978-3-7965-3981-7 : SFr. 250.00, EUR 250.00 [**#6877**]. - 1 (2020). - C, 502 S. : 1 Ill. - 2 (2020). - XII S., S. 508 - 977 : 1 Ill. - Rez.: **IFB 20-3**  
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10383> - Siehe außerdem die besprochenen Bände der ***Korrespondenzausgabe der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*** / Karl Leonhard Reinhold. Begr. von Reinhard Lauth ... Hrsg. von Faustino Fabbianelli, Kurt Hiller und Ives Radrizzani in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 26 cm. - Aufnahme nach Bd. 4 [**#4482**]. - Bd. 4. Korrespondenz 1792. - 2016 [ersch. 2015]. - XXIII, 347 S. : Ill. - ISBN 978-3-7728-0830-2 : EUR 328.00 – Rez.: **IFB 16-1**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz452104556rez-1.pdf> - Bd. 5. Korrespondenz 1793 / hrsg. von Lorenza Castella, Faustino Fabbianelli und Ives Radrizzani. - 2020 [ersch.

Denn der katholische Priester Reinhold war schon seit seiner Zeit in Wien Freimaurer und sogar Illuminat gewesen, wenn auch seine „Doppelexistenz als Priester und Freimaurer“ sich in einer religiösen Krise kristallisierte, die ihn schließlich „zur Flucht in den protestantischen Norden“ bewegte (S. XI). Reinholds Freimaurertum fällt in die Zeit einer tiefen Krise der Logen, die ihren Ausdruck auch in dem Wilhelmsbader Freimaurer-Konvent von 1782 fand<sup>3</sup> und außerdem auch davon vertieft wurde, daß 1784 in Bayern auch der Illuminatenorden verboten wurde, der Freimaurerlogen unterwandert hatte. Reinhold war mit einem der wichtigsten Freimaurer und Illuminaten der Zeit, Johann Joachim Christoph Bode (1731 - 1793)<sup>4</sup> befreundet, die offenbar beide ähnliche Reformbestrebungen innerhalb des Freimaurertums verfolgten (S. XXX). Nach Bodes Tod versuchte Reinhold mit mehreren Illuminaten in Gotha einen Wahrheits- und Freundschaftsbund zu etablieren, der das Wesen des Freimaurertums ohne dessen äußere Form zu realisieren suchen sollte (S. XII - XIII, 209). Die Teilnehmer bezeichneten sich selbst ausdrücklich als „Freunde Bode's“ (S. 210). Die Freiheit in moralischer Hinsicht finde sich „in der *Unabhängigkeit von allen Symbolen, Hieroglyphen, Cäremonien und Gebräuchen*“ und durch „die Mündigkeit des Geistes, die in der Erkenntniß und Ausübung des *Einen*, was der Zweck aller Zwecke ist, besteht“ (S. 115).

Der Punkt war hier auch, daß es dem Bund um ein Einverständnis unter den Wohlgesinnten gehen sollte, das sich auf die hauptsächlichen moralischen Angelegenheiten beziehen sollte. Es ist nun interessant, daß Reinhold seine gedruckten Vorstellungen durch Lesung und Verteilung etlichen Leuten bekanntmachte (siehe S. XVI Anm.), worauf auch Diskussionen brieflicher Art folgten. Es wurden daher von Reinhold auch Auszüge aus dem Briefwechsel dazu veröffentlicht (in diesem Band S. 139 - 208). Doch ist leider überwiegend nicht bekannt, von wem die Schreiben stammen. Immerhin ist bekannt, daß der erste Brief von Elise Reimarus<sup>5</sup> stammt, die im Namen ihres

---

2019]. - XXIV, 429 S. : Ill. - ISBN 978-3-7728-0831-9 : EUR 298.00. - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10221>

<sup>3</sup> Siehe **Aktenedition über den Wilhelmsbader Freimaurer-Konvent 1782** / hrsg. von Helmut Reinalter (Koordination), Reinhard Markner, Claus Oberhauser und Peter Volk. - Basel : Schwabe, 32 cm. [#7503], - Bd. 1 (2018). - XV, 351 S. - ISBN 978-3-7965-3797-4 : SFr. 68.00, EUR 68.00 - Bd. 2 (2021). - VIII, 363 S. - ISBN 978-3-7965-4259-6 : SFr. 68.00, EUR 68.00. - Rez.: **IFB 21-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10900>

<sup>4</sup> Ceterum censeo: das Geburtsjahr Bodes ist nicht 1730, wie es auch hier wieder fälschlich heißt (S. XII, 316), sondern 1731. - Siehe auch **Johann Joachim Christoph Bode** : Studien zu Leben und Werk / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn ; Gerd Biegel ; Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2017. - 563 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 83). - ISBN 978-3-8253-6797-8 : EUR 64.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1139186167/04>. - Es ist auch nicht *Volker*, sondern Holger Böning, der Rudolph Zacharias Beckers große Bedeutung in der damaligen Volksaufklärung betonte (S. XXXV).

<sup>5</sup> Siehe auch **Elise Reimarus (1735 - 1805)** : the muse of Hamburg ; a woman of the German Enlightenment / Almut Spalding. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2005. - 614, [28] S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 3-8260-2813-9 : EUR 68.00.

Zirkels moniert, daß die Erklärung eines öffentlichen Einverständnisses im Sinne der Erklärung zweckwidrig sei, weil nämlich „eine uneingeschränkte *Denkfreyheit* jedes Einzelnen *auf seinem eigenen Wege*“ nicht gewährleistet wäre (S. 139). Reimarus teilt auszugsweise auch die Antwort Friedrich Heinrich Jacobis mit und fügt selbst noch die Kritik an, Reinholds Vortrag hätte nicht so philosophisch sein dürfen, wenn ihm daran gelegen sei, nicht nur Philosophen zu „Einverständenen“ machen zu wollen (S. 140). Es folgen dann auf die jeweiligen Einwände und Kommentare ausführliche Antworten Reinholds.

Die freimaurerischen und illuminatischen Kontexte von Reinholds Wirken und Gedanken werden in der *Einleitung* ausführlich behandelt,<sup>6</sup> auch wird darauf hingewiesen, daß es nicht richtig ist, in den Illuminaten bloß eine aufgeklärte und rationale Variante der Geheimbündelei zu sehen. Vielmehr fänden sich auch hier alle unterschiedlichen esoterischen Komponenten. Reinhold selbst war von der Notwendigkeit der Reform auch des Illuminatens überzeugt: Wie sich das im einzelnen darstellte, wird in der Einleitung ausführlich behandelt. Nicht zuletzt das komplizierte Verhältnis von Geheimnis und Öffentlichkeit spielt hier eine Rolle, worauf hier aber nur hingewiesen sei.

Die schöne Edition präsentiert einen wichtigen Beitrag des Philosophen Reinhold zur Aufklärung, der er sich seit seinen Wiener Tagen verbunden fühlte.<sup>7</sup> Der Band ist aber auch von großer Bedeutung für die Erforschung der Freimaurerei, des Illuminatentums und der Geheimbündelei in der Aufklärungsepoche. Dabei werden auch die Kontexte der öffentlichen Debatten um wahre und falsche Aufklärung aufgerufen, weil hier „auch gezielt mit Ängsten und Feindbildern der Aufklärer“ zu rechnen war (S. XLVI). Man gelangt hier also in den Kern eines Problems hinein, daß sich zeitgenössisch ausdrückte in der „Angst vor Despotismus und Anarchie der Aufklärung“, ausgelöst u.a. durch die „Enthüllungen über die autokratische Organisationsstruktur und die Unterwanderungstaktik bei den Illuminaten“ (S. XLVII). Auch Jacobis Kritik am „Absolutismus der Vernunft“ gehört in diesen Zusammenhang (ebd.).<sup>8</sup> Reinhold selbst wird hier weiterhin, trotz Differenzen

---

<sup>6</sup> Siehe knapp auch das einschlägige Lemma in ***Freimaurerische Persönlichkeiten in Europa*** / Helmut Reinalter (Hg.). - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2014. - 178 S. ; 24 cm. - (Quellen und Darstellungen zur europäischen Freimaurerei ; 16). - ISBN 978-3-7065-5394-0 : EUR 32.90 [#3995]. - Hier S. 137 - 138. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424775867rez-1.pdf>

<sup>7</sup> Siehe auch mit vielen Bezügen auf Reinhold ***Umwege*** : Annäherungen an Immanuel Kant in Wien, in Österreich und in Osteuropa / Violetta L. Waibel (Hg.). Unter Mitwirkung von Max Brinnich ... - Göttingen : V & R Unipress ; Vienna University Press, 2015. - 649 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8471-0480-3 : EUR 84.99 [#4787]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz446119180rez-1.pdf?id=7965>

<sup>8</sup> Siehe auch ***Die Legitimität der Aufklärung*** : Selbstbestimmung der Vernunft bei Immanuel Kant und Friedrich Heinrich Jacobi / Stefan Schick. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - XIII, 533 S. ; 24 cm. - Zugl.: Gekürzte Fassung von: Regensburg, Univ., Habil.-Schr., 2018. - (Philosophische Abhandlungen ; 116). - ISBN 978-3-465-04392-8 : EUR 74.00 [#6673]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10472>

zu Becker, in die Volksaufklärung eingeordnet, sei es ihm doch immer um Philosophie als Lebensweisheit gegangen. Reinhold habe die Forderung nach Selbstdenken erhoben sowie jede Selbstbeschränkung des Denkens abgelehnt (S. LII).

Reinholds Versuche der Entwicklung eines philosophischen Systems, das er Theorie des Vorstellungsvermögens, Elementarphilosophie und schließlich Philosophie überhaupt nannte, spiegeln sich hier im Band in der praktischen Philosophie, das heißt, es geht nicht mehr nur um Fragen der Erkenntnis, sondern um die Reflexion der Verbesserung der Gesellschaft in einem weiten Sinne von "moralisch". Dies macht Reinholds Werk zu einem aufklärerischen Werk, so daß sein Denken hier zu einem wesentlichen Teil der deutschen Spätaufklärung wird und in jeder Betrachtung der ungemein produktiven Zeit um 1800 seinen Ort haben sollte. Hier spielen sodann auch religiöse Vorstellungen hinein, so daß auch Fragen nach dem Dasein Gottes im Bereich der natürlichen Vernunft zu verhandeln waren. Die Einleitung bietet auch hier eine gute Skizze des Hintergrunds der im Band abgedruckten Texte, so daß deren Kontextualisierung und insbesondere auch der Begriff des gesunden Verstandes klar werden. Wichtig zu erwähnen ist hier noch, daß abschließend auch das Verhältnis Reinholds zur sogenannten Popularphilosophie zu klären ist. Denn hier ist die Forschung uneins, was angesichts der Tatsache erstaunt, daß Reinholds Zeitgenossen ihn gerade als einen Gegner der Popularphilosophie betrachteten (S. XCVIII).

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10936>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10936>